

Kursleitung

Dietmar Böhmer

Leiter LWL Institut Warstein, Lehrtrainer zur Verhaltensmodifikation, Traumazentrierter Fachberater (PITT), Coach, Soest

Sandra Möller-Emminghaus

Dipl.-Psychologin, psychologische Psychotherapeutin, Soest

Teilnehmerkreis

alle in der Forensik Tätigen

Teilnehmerzahl

20 Personen

Termin

Mittwoch, 05.06.2019, 12:30 Uhr bis
Freitag, 07.06.2019, 13:00 Uhr

Kursgebühr

490,00 € inkl. Unterkunft und Verpflegung
390,00 € ohne Ü/F, inkl. Verpflegung

Anmeldung und Information

Bildungswerk Irsee
Klosterring 4
87660 Irsee

Tel.: +49 (0)8341 906-608 oder -604

Fax: +49 (0)8341 906-605

E-Mail: info@bildungswerk-irsee.de



Veranstaltungsort

Kloster Seeon, Kultur- und Bildungszentrum
des Bezirks Oberbayern
Klosterweg 1
83370 Seeon
Tel.: +49 (0)8624 897-0

Sie erreichen Kloster Seeon

mit dem Auto

- Autobahn A8 bis Ausfahrt Grabenstätt;
über Grabenstätt, Chieming und Seebruck
- Autobahn A8 bis Ausfahrt Bernau/Prien am
Chiemsee;
über Prien, Rimsting, Eggstätt, Roitham oder
über Prien, Rimsting, Breitbrunn, Gstadt am
Chiemsee und Seebruck
- B 304 über Ebersberg, Wasserburg, Obing

mit der Bahn

bis Bad Endorf, von dort mit dem Taxi



Stand: 27.02.2019

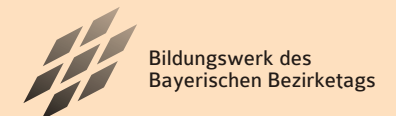
Bildungswerk Irsee

www.bildungswerk-irsee.de

Zielfindungsprozesse mit forensischen Patienten

Kurs 57/19

05.06.2019 - 07.06.2019
Kloster Seeon



Psychiatrie Forensik & MRV & Rechtsfragen

Zielfindungsprozesse mit forensischen Patienten (Kurs 57/19)

"Der Patient sagt uns das, von dem er glaubt, dass wir es hören wollen."

Forensische Patienten befinden sich in einer besonderen Lebenssituation, aufgrund ihres Status zeigt sich ihre Zukunftsperspektive häufig unklar und wenig spezifisch. Gleiches gilt für uns als Behandler in solchen Kontexten. Auftretende beiderseitige Ermüdungsprozesse innerhalb der Behandlung sind oft die Folge und erschweren die Therapie unnötig.

Die Frage nach einer positiv formulierten und realistischen Perspektive ist, insbesondere im Maßregelvollzug, nicht immer leicht zu beantworten. Zielzustände sind manchmal sowohl für Patienten als auch für Behandler nicht salient oder sie sind ambivalent. Diese Konstellation kann ihrerseits zu Orientierungslosigkeit, Grübeln, Sorgen und hohem Leidensdruck bei Patienten führen (Koban & Willutzki, 2001) und somit den Verlauf psychischer Erkrankungen negativ beeinflussen.

Vor diesem Hintergrund wurde ein Gruppenprogramm entwickelt, das die Entwicklung einer realistischen Zielperspektive unterstützt, um Demoralisierung abzubauen und Selbstwirksamkeit und Änderungsmotivation aufzubauen. Die Interventionen können die Struktur, den Prozess und auch die therapeutische Beziehung günstig beeinflussen.

Neben der Darstellung theoretischer Überlegungen zur Entwicklung dieses Gruppenmanuals werden einzelne Materialien vorgestellt und besprochen und vor dem Hintergrund ausgewählter Fallbeispiele diskutiert. Positive Effekte sowohl auf Behandler- als auch auf Patientenseite können erzielt werden.

Hinweis:

BLÄK/PTK-Punkte werden beantragt!

Mittwoch, 05.06.2019

- | | |
|-----------|---|
| 12:30 Uhr | Mittagessen |
| 14:00 Uhr | Interaktive Vorstellung der Teilnehmenden
Zielklärung des Seminars und der Teilnehmer/Innen
und Vorstellung des Themenkomplexes |
| 15:30 Uhr | Kaffeepause |
| 16:00 Uhr | Theoretische Einleitung: Zielfindung mit forensischen Patienten, Möglichkeiten und Grenzen |
| 19:00 Uhr | Abendessen |

Donnerstag, 06.06.2019

- | | |
|-----------|--|
| 07:30 Uhr | Frühstück |
| 09:00 Uhr | Vorstellung eines Behandlungsmanuals anhand von Fallbeispielen, interaktiven Elementen in der Gesamtgruppe |
| 10:30 Uhr | Kaffeepause |
| 11:00 Uhr | Vorstellung eines Behandlungsmanuals mit Aspekten der Selbsterfahrung im Rahmen von Imaginationsübungen und Kleingruppenarbeit in Verbindung mit theoretischen Inhalten in Form eines Vortrages |
| 12:30 Uhr | Mittagessen |
| 14:00 Uhr | Auswertung der Selbsterfahrung
Möglichkeit der Klärung eigener Zielsetzungen in der Arbeit im Kontrast zu Zielen der Patienten.
Erfahrungsaustausch und Erarbeitung möglicher Konsequenzen für die Arbeit und die eigene Selbstfürsorge in der Arbeit mit forensischen Patienten |

Fortsetzung Donnerstag, 06.06.2019

- | | |
|-----------|---|
| 15:30 Uhr | Kaffeepause |
| 16:00 Uhr | Feedback und Zusammenfassung der Inhalte
Ausblick auf den nächsten Tag |
| 19:00 Uhr | Abendessen |

Freitag, 07.06.2019

- | | |
|-----------|--|
| 07:30 Uhr | Frühstück |
| 09:00 Uhr | Kleingruppenarbeit im Rahmen des vorgestellten Behandlungsmanuals, Formulierung wohlgeformter Ziele in der Praxis, Umgang mit Barrieren; wie reduzieren sich Frustrationen, Ängste und Resignationen bei Patienten und bei professionellen Behandlern und Helfern?
Arbeit mit dem Reflecting Team |
| 10:30 Uhr | Kaffeepause |
| 11:00 Uhr | Das Reflecting – Team als Methode zur Erarbeitung von Lösungen bei Barrieren und als Feedback – Methode Chancen und Risiken im Umgang mit diesem Instrument
Erarbeitung der Methode im Rahmen von Selbsterfahrung der Teilnehmer/Innen und mit Hilfe von Modellrollenspielen |
| 12:30 Uhr | Mittagessen |

(Änderungen vorbehalten)